



Amtliche Anzeigen

GEMEINDE DAVOS

Baupublikation

Es sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die Pläne können im Rathaus, Gemeindebauamt, eingesehen werden.

Wer ein unmittelbares, durch das öffentliche Recht geschütztes Interesse hat, kann gegen die Bauvorhaben innert 20 Tagen öffentlich-rechtliche Einsprache erheben.

Privatrechtliche Einsprachen werden auf den Zivilweg verwiesen.

Bauherr: Davos Klosters Bergbahnen AG, Brämabüelstrasse 11, 7270 Davos Platz.

Bauprojekt: Lawinensprengmast auf Parz. Nr. 1920, Schwarzhorn, übriges Gemeindegebiet, Koordinaten: 2'781'046 / 1'190'784.

Tag der Publikation im Amtsblatt der Landschaft Davos: 23. August 2019.

Endtermin für öffentlich-rechtliche Einsprache: 12. September 2019.

Gemäss Artikel 146 ff, «Baubewilligungsverfahren» des Baugesetzes der Gemeinde Davos, erlässt die Baubehörde **nach Ablauf der Einsprachefrist** den Baubescheid. Der Baubescheid wird dem Gesuchsteller und allfälligen Einsprechern schriftlich mitgeteilt.

935751A Davos, 23. August 2019
Bausekretariat Davos

RHÄTISCHE BAHN AG

Nacharbeiten

RhB-Strecke Küblis – Davos Platz – Filisur Böschungsmäher

Einzelne Nächte vom 26. August – 21. September 2019 ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Bahnhof Klosters Dorf

Schweisser- und Unterhaltsarbeiten

Einzelne Nächte vom 09. September – 28. September 2019, ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Bahnhof Klosters Platz Fahrleitungsarbeiten

Einzelne Nächte vom 26. August – 14. September 2019 ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

934911A

Rhätische Bahn Infrastruktur Planung und Disposition

Luftmesswerte

Montag, 12. bis Sonntag, 18. August 2019

Beim Stickstoffdioxid und beim Feinstaub sind in der Tabelle die Tagesmittelwerte und beim Ozon die höchsten Stundenmittelwerte aufgeführt.

Standort der Messstationen:

Einheit (jeweils µg/m ³)	Davos Promenade			Davos Seehorn		
	Ozon	Stickstoffdioxid	Feinstaub	Ozon	Stickstoffdioxid	Feinstaub
Grenzwerte	120	80	50	120	80	50
Montag	71	10	4	74	2	1
Dienstag	61	11	9	65	1	2
Mittwoch	67	8	5	-	2	3
Donnerstag	66	10	6	70	1	3
Freitag	66	8	4	69	1	2
Samstag	67	9	6	69	2	4
Sonntag	87	8	6	60	1	4

Jede
Blutspende
hilft

Heizöl-Preise

Heizöl extra leicht
inkl. MwSt. Fr. 27.40
pro 100 Liter CO₂-Abgabe:



14.8.2019 21.8.2019

3000 – 6000 Liter	92.80	92.00
6000 – 9000 Liter	91.00	90.30

Preiszuschlag Öko-Heizöl schwefelfrei -10/-20 °C ca. Fr. 2.- pro 100 Liter. – Tägliche Preisänderungen sind vorbehalten.

Gredig & Co. AG

Hofstrasse 9A, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 66 22

Favre Accola nominiert als Ständeratskandidatin

pd | An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung der SVP Graubünden vom 20. August in Maienfeld folgten die Delegierten dem Vorschlag der Parteileitung und entschieden, die ehemalige Parteisekretärin Valérie Favre Accola, heute Unternehmerin, Davoser Grossrätin sowie Mitglied des Kleinen Landrates Davos, für die Ständeratswahlen zu nominieren.

Fit für Welt im Umbruch

pd | Die Herausforderungen der Zukunft verlangen eine verstärkte Ausrichtung der Ausbildung auf die MINT-Fächer. Dabei geht es um Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik. Die Wirtschaft wünscht sich Nachwuchs, der im MINT-Bereich fit ist, um die Innovationskraft auf Top-Niveau zu halten. Die Volksschule setzt mit dem Lehrplan 21 neue Akzente auf Kompetenzorientierung und Technikverständnis. Die Berufsausbildungen und Gymnasien stehen vor der Herausforderung, breite Allgemeinbildung und dynamisches Fachwissen zu vermitteln.

Die Hochschulen passen ihre Studieninhalte laufend der Entwicklung an und eröffnen neue Studienrichtungen. Was ist die Aufgabe der Schulen, der Arbeitgeber, der Familie? Wie kann das Interesse der Mädchen an MINT verstärkt werden? Wie gelingt es, die Neugier von Primarschülern in den höheren Klassen zu erhalten? MINT versus breite geistige Förderung? Soziale Gerechtigkeit zwischen Begabten, Regelschülerinnen und Nach-

hilfe-Empfängern? Mehr zu diesem aktuellen und spannenden Thema gibt es am nächsten Wissenschaftscafé Graubünden: «MINT – Fit für eine Welt im Umbruch» vom Donnerstag, 29. August, von 19.30 bis 21 Uhr, im Kaffee Klatsch am Platz. Es diskutieren und beantworten Fragen: Prof. Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom economiesuisse; Jan Koch, Grossrat, Präsident Branchenverband VFEL; Sandra Locher Benguerel, Bildungspolitikerin und Nationalratskandidatin, Präsidentin LEGR, Lehrerin; Prof. Dr. Juraj Hromkovic, Professor Informationstechnologie und Ausbildung ETH Zürich. Die Diskussion wird von Dr. Gian-Paolo Curcio, Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, moderiert.

Der Anlass wird organisiert durch die Academia Raetica, die Naturforschende Gesellschaft Davos und die Wissensstadt Davos. Der Eintritt ist frei.

Leserbrief

Was soll man glauben?

Gedanken zur geplanten Helibasis Davos

Bekanntlich plant die Davoser Behörde den Bau einer Helibasis bei der ARA in Frauenkirch. Das Schweizer Fernsehen berichtete in der Sendung Schweiz aktuell vom 14. August darüber. Der Landammann Tarzisius Caviezel versicherte, es sei keine kommerzielle Nutzung vorgesehen. Gleichzeitig spricht der Vertreter der REGA aber davon, dass «neben dem Schwerpunkt Rettung eine andere Nutzung der Basis nicht im Voraus ausgeschlossen werden sollte. Sie liege im Interesse der Region und der Bevölkerung». Von den etwa 3000 Flugbewegungen (Interview Südostschweiz 15. Juli) benötigt die REGA zwischen 500 bis 1000. Wer soll also die Basis zusätzlich nutzen?

Diese widersprüchlichen Aussagen machen hellhörig. Für die REGA allein ist das Führen einer Basis wahrscheinlich zu teuer, weshalb sie Partner sucht, wie das an andern Standorten auch der Fall ist. Welche Interessen aber die Region haben soll, ist unklar. Weite Teile der betroffenen Bevölkerung benötigen sicher keine zusätzliche Lärmbelastung und Tourismusverantwortliche wie Politiker sollten sich reiflich überlegen, ob mehr Heliverkehr mit seinen Umweltbelastungen in die heutige Zeit passt.

Unnütze kommerzielle Fliegerei bekämpfen

Am 1. August hat der Landrat Simi Valär in seiner Ansprache betont, wie wichtig Klimafragen sind und Beispiele aus seiner persönlichen Beobachtung erwähnt. Damit müsste er vehement gegen jede unnütze kommerzielle Fliegerei kämpfen. Unverständlich ist dazu, dass er den Standort Pischa als Landbesitzer verhindert, obwohl dort kaum Leute betroffen wären im Unterschied zu einigen Hundert im Raum Frauenkirch.

In der Sendung wurde die Nähe zu medizinischen Einrichtungen als Pluspunkt erwähnt. Dies ist der Wunschtraum jeden Spitals, aber selbst grosse Kliniken wie zum Beispiel St. Gallen habe keine Basis in unmittelbarer Nähe. Die Flugzeiten sind auch nach Davos so kurz, dass wir im Unterschied zu praktisch allen Ländern beinahe von einer Luxusversorgung reden können.

Walter Bretscher-Issler
Oetwil am See und Frauenkirch

Interview mit dem Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, Gian-Paolo Curcio, zum Wissenschaftscafé

«MINT-Kompetenzen braucht es nicht ausschliesslich in technischen Berufen»

DZ: Herr Curcio, beim Davoser Wissenschaftskaffee geht es um die Förderung des Interesses an MINT- (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) Fächern. Informatik gab es zu meiner Schulzeit noch nicht, doch in allen anderen Fächern wurde ich unterrichtet. Trotzdem war das nicht mein Weg. Wie wollen Sie das ändern?

Gian-Paolo Curcio: Offensichtlich wählen Sie trotz des besuchten Musikunterrichts nicht den Beruf Musikerin. In der Volksschule sollen Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen erwerben und entwickeln, welche es ihnen erlauben, lebenslang zu lernen und ihren Platz in der Gesellschaft und im Berufsleben zu finden. Die digitale Transformation verändert unsere Gesellschaft und wirkt sich in nahezu allen Lebensbereichen aus. Mit dem Lehrplan 21 wird auf diese Veränderung der Gesellschaft reagiert und das Fach Medien und Informatik eingeführt. Mit diesem Fach sollen Schülerinnen und Schüler grundlegende Konzepte im Umgang mit Medien und Informatik kennenlernen und verstehen. Eine der Aufgaben der Volksschule ist es, die künftige Generation in den verschiedenen Schulfächern auszubilden. Im Übergang der Stufe Sekundar I ins Berufsleben zeigt sich dann je nach Eignung und Neigung, wohin der Weg führen kann. Die Vorstellung, dass MINT-Kompetenzen ausschliesslich in technischen Berufen gebraucht werden, zeigt sich zunehmend als überholt. Medizinische Fachpersonen beispielsweise benötigen ebenso MINT-Kompetenzen wie auch Lehrpersonen, Mechatroniker oder eben auch Journalistinnen.

Welche Wirtschaftsbereiche verlangen speziell nach MINT-Ausgebildeten?

Curcio: Grundsätzlich fordern alle Wirtschaftsbereiche die Förderung der MINT-Fächer. Bei genauerem Hinhören wird aber dann rasch deutlich, dass die spezifischen Anforderungen recht heterogen sein können. Während einige Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft lediglich Anwendungskompetenzen im Bereich Textverarbeitung fordern, erwarten andere, dass die Schülerinnen und Schüler nach der obligatorischen Schule be-



Gian-Paolo Curcio wird das Gespräch leiten.

Bild: zVg

reits über vertiefte Kompetenzen im Programmieren verfügen.

Mein Lateinlehrer pflegte zu sagen: «Latein ist Luxus, Schneeschaufler muss es auch geben.» Hatte er nicht recht?

Curcio: Die Aussage Ihres Lateinlehrers kommentiere ich nicht, zumal mir der Kontext dieser Aussage auch nicht bekannt ist. Die Entwicklung von Kindern verläuft in der Regel nicht linear. Dementsprechend werden die Kinder in der Volksschule in allen Fächern des Lehrplans ausgebildet. Je nach Eignung und Neigung entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler auf der Oberstufe, in welche Richtung es gehen kann. Die Durchlässigkeit des Schweizerischen Bildungssystems lässt viele Optionen offen.

Welchen Erkenntnisgewinn kann ich vom Wissenschaftscafé erwarten?

Curcio: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Podium beleuchten gemeinsam mit mir das Thema «MINT – Fit für eine Welt im Umbruch» aus unterschiedlichen Perspektiven. Dies verdeutlicht einerseits die hohe Komplexität und kann uns andererseits Denkanstösse zum Umgang mit der Thematik geben.

Wissenschaftscafé der Academia Raetica im Kaffee Klatsch am Platz am Donnerstag, 28. August, von 19.30 bis 21 Uhr mit Prof. Dr. Rudolf Minsch, Chefökonom economiquesuisse, Zürich; Sandra Locher Benguerel, Bildungspolitikerin, Präsidentin LEGR, Lehrerin, Chur; Prof. Dr. Juraj Hromkovic, Professor Informationstechnologie und Ausbildung ETH Zürich.